

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:  
11.10.2006 Patentblatt 2006/41

(51) Int Cl.:  
A47B 95/04 (2006.01) E04F 19/04 (2006.01)

(21) Anmeldenummer: 06001277.0

(22) Anmeldetag: 21.01.2006

(84) Benannte Vertragsstaaten:  
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR  
HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI  
SK TR  
Benannte Erstreckungsstaaten:  
AL BA HR MK YU

(72) Erfinder:  
• Trommen, Hartmut, Dipl.-Ing.  
92353 Postbauer-Heng (DE)  
• Rosenau, Günther, Dipl.-Ing.  
34225 Baunatal (DE)

(30) Priorität: 17.02.2005 DE 102005007269

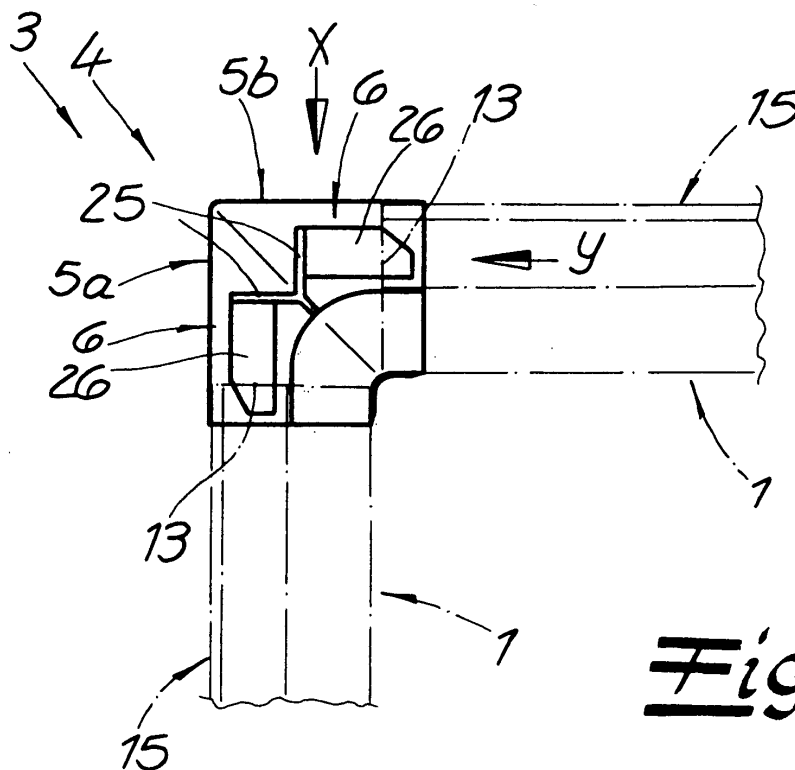
(74) Vertreter: von dem Borne, Andreas  
Patentanwälte  
Andrejewski, Honke & Sozien  
Postfach 10 02 54  
45002 Essen (DE)

(71) Anmelder: W. Döllken & Co GmbH  
45964 Gladbeck (DE)

(54) **Leisteneckverkleidung**

(57) Es handelt sich um eine Leisteneckverkleidung mit zwei in einem vorgegebenen Winkel zueinander angeordneten Leisten (1), insbesondere rückseitig profilierte Leisten, wobei die beiden Leisten mit ihren einander zugeordneten Leistenenden einen gehrungsfreien Eckbereich (3) bilden und der Eckbereich mittels eines Eckverbinders (4) unter Bildung eines Eckabschlusses ab-

gedeckt ist. Die Leistenverkleidung ist dadurch gekennzeichnet, dass der Eckverbinder als einstückiges Formteil ausgebildet ist und ein frontseitiges, den Eckbereich abdeckendes Verkleidungsprofil (5) sowie ein oder mehrere rückseitig an das Verkleidungsprofil angeschlossene Halteprofile (6) zum Befestigen des Eckverbinders an der einen oder an beiden Leisten oder zwischen beiden Leisten aufweist.



**Fig. 5c**

## Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft eine Leisteneckverkleidung mit zwei in einem vorgegebenen Winkel zueinander angeordneten Leisten, insbesondere Dekorleisten, Zierleisten, Abschlussleisten im Bereich von Boden, Wand, Decke, Arbeitsplatten, Rahmen oder dergleichen, wobei die beiden Leisten mit ihren einander zugeordneten Leistenenden einen gehrungsfreien Eckbereich bilden und der Eckbereich mittels eines Eckverbinders unter Bildung eines Eckabschlusses abgedeckt ist. - Abschlussleiste meint im Rahmen der Erfindung unter anderem eine Kernleiste, z. B. eine Sockelleiste aus einem Werkstoff wie z. B. Holz, Kunststoff, Metall, Keramik usw. gegebenenfalls mit einer Kunststoffummantelung und einem an der Leistenunterseite angeordneten Bodenabschlussprofil und/oder einem an der Leistenoberseite angeordneten Wandabschlussprofil aus weichelastischem Material. Eine derartige Leiste ist als Kernsockelleiste beispielsweise aus EP 1 114 901 A2 bekannt. Die Erfindung umfasst aber auch einfache Holzleisten, aus z. B. MDF oder dergleichen.

**[0002]** Bei der Verlegung von herkömmlichen Abschlussleisten im Bereich von Ecken, werden die einzelnen Abschlussleisten regelmäßig mit einem Gehrungschnitt versehen und anschließend stoßgenau aneinandergesetzt. Dies ist in fertigungssowie in montageteknischer Hinsicht aufwändig. Außerdem kann es aufgrund von Fertigungs- bzw. Montagetoleranzen zu einem Versatz oder zur Spaltbildung zwischen den Abschlussleisten kommen. Das ist insbesondere in ästhetischer Hinsicht unbefriedigend.

**[0003]** Ferner ist es bei Kernsockelleisten aus der Praxis bekannt, mit Hilfe einer Kerbstanze vorgegebene Bereiche aus der Kernsockelleiste herauszustanzen, so dass sich die Kernsockelleiste ohne eine vollständige Durchtrennung knicken und sowohl in Außenecken als auch in Innenecken von Räumen einpassen lässt.

**[0004]** Weiter kennt man eine Leisteneckverkleidung, bei welcher der Eckverbinder als mehrteiliges Bauteil mit einer Abdeckkappe und einem Kappenträger ausgebildet ist. Der Kappenträger wird im Eckbereich zwischen den beiden Leistenenden auf der jeweiligen Verlegetfläche der Leisten befestigt und die Abdeckkappe auf den Kappenträger aufgesetzt (vgl. DE 299 04 754 U).

**[0005]** Weiterhin ist es bekannt, Kunststoffformteile als Eckverbinder dergestalt zu verwenden, dass sie vor der Montage der Leisten auf die Leistenenden aufgesteckt und dann zusammen mit den Leisten montiert werden.

**[0006]** Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Leisteneckverkleidung zu schaffen, die nicht nur einfach und kostengünstig hergestellt werden kann, sondern insbesondere eine schnelle und exakte Montage ermöglicht sowie auch in ästhetischer Hinsicht allen Anforderungen genügt.

**[0007]** Zur Lösung dieser Aufgabe lehrt die Erfindung bei einer gattungsgemäßen Leisteneckverkleidung, dass der Eckverbinder als vorzugsweise einstückiges

Formteil ausgebildet ist und ein den Eckbereich abdeckendes Verkleidungsprofil sowie ein oder mehrere an das Verkleidungsprofil angeschlossene Halteprofile zur Befestigung des Eckverbinders an der einen bzw. den beiden Leisten oder zwischen beiden Leisten aufweist. Insbesondere bei einer Leistenverkleidung mit Kernleisten, z. B. Kernsockelleisten mit einem rückseitigen Leistenkern und gegebenenfalls einer Kunststoffummantelung oder als Profilleisten mit rückseitigen Stegen und einem an der Leistenunterseite angeordneten Bodenabschlussprofil und/oder einem an der Leistenoberseite angeordneten Wandabschlussprofil aus z. B. weichelastischem Material schlägt die Erfindung vor, dass die Halteprofile das Wandabschlussprofil, das Bodenabschlussprofil und/oder den Leistenkern und/oder die rückseitigen Stege bei Profilleisten zumindest bereichsweise hintergreifen. Ferner kann vorgesehen sein, dass die Halteprofile den Leistenkern oder die Stege, z. B. zwei in einem vorgegebenen Abstand voneinander angeordnete Stege zumindest bereichsweise übergreifen und/oder untergreifen oder zwischen die Stirnflächen der Leistenenden oder Leistenkerne von zwei befestigten Leisten kraftschlüssig und gegebenenfalls formschlüssig eingreifen. Die Erfindung geht dabei von der Erkenntnis aus, dass sich auf einfache Weise Leisteneckverkleidungen auch bei gehrungsfrei geschnittenen Leisten schaffen lassen, wenn mit einem einstückig ausgebildeten Formteil als Eckverbinder gearbeitet wird, wobei dieses Formteil formschlüssig und/oder kraftschlüssig mit einem oder beiden Leistenenden verbunden wird. Dabei besteht ein solcher Eckverbinder im Wesentlichen aus einem (frontseitigen) Verkleidungsprofil, welches den Eckbereich in ästhetisch einwandfreier Weise abdeckt, und rückseitig an das Verkleidungsprofil angeschlossenen Halteprofilen, welche für eine zuverlässige Befestigung des Eckverbinders an den Leistenenden sorgen. Im Zuge der Verlegung ggf. auftretende Ungenauigkeiten lassen sich ausgleichen, so dass selbst bei schneller Montage eine auch in ästhetischer Hinsicht allen Anforderungen genügende Leistenverkleidung realisiert wird. Es versteht sich, dass der Eckverbinder und insbesondere das frontseitige Verkleidungsprofil, hinsichtlich Material und/oder Farbgestaltung und/oder Oberflächenbeschaffenheit an die Leisten angepasst werden können. All dies gelingt sowohl bei Außenecken wie bei Innenecken.

**[0008]** In einer Ausführungsform der Erfindung ist jedem Leistenende ein in einer Unteransicht bzw. in Draufsicht im Wesentlichen L-förmiges bzw. winkelförmiges Halteprofil auf der Innenseite des Eckverbinders zugeordnet, wobei jedes Halteprofil einen der Leistenstirnseite zugeordneten ersten L-Schenkel und einen der Leistenrückseite zugeordneten zweiten L-Schenkel aufweist. Damit bilden das Verkleidungsprofil einerseits und das L-förmige Halteprofil andererseits gemeinsam eine U-förmige Aufnahmetasche für das jeweilige Leistenende, so dass insgesamt auf einfache Weise eine formschlüssige Verbindung zwischen dem Eckverbinder und der jeweiligen Leiste realisiert wird. Die Breite der Auf-

nahmetasche wird dabei im Wesentlichen von der Länge des ersten L-Schenkels bestimmt, wobei diese auf die Leistendicke abgestimmt ist. Bei Ausführungsformen, bei denen die Leisteneckverkleidung im Bereich einer Außenecke verlegt wird, schlägt die Erfindung vor, dass die beiden L-förmigen Halteprofile in ihren Winkelbereichen unter Bildung eines Sternprofils miteinander verbunden sind. Insoweit wird eine besonders stabile Ausführungsform geschaffen, da die beiden L-förmigen Halteprofile rückseitig miteinander verbunden sind und sich gegenseitig stabilisieren. Bei Ausführungsformen als Innenecke schlägt die Erfindung vor, dass die beiden L-förmigen Halteprofile auf der Außenseite des Eckverbinders angeordnet und über einen Verbindungssteg (rückseitig) miteinander verbunden sind. Auch hier wird über die Verbindung der beiden L-förmigen Halteprofile über den Verbindungssteg eine besonders stabile Ausführungsform geschaffen.

**[0009]** Nach bevorzugter Weiterbildung schlägt die Erfindung vor, dass an zumindest einem der L-Schenkel des Halteprofils, z. B. an dem der Leistenrückseite zugeordneten L-Schenkel, endseitig, d. h. unterseitig und/oder oberseitig zumindest eine Haltenase, z. B. Rastnase angeschlossen ist, wobei diese Rastnase den Leistenkern übergreift oder untergreift. Insoweit wird durch das L-förmige Halteprofil nicht nur eine einwandfreie Fixierung bei dieser Positionierung in horizontaler Richtung, sondern auch in vertikaler Richtung realisiert.

**[0010]** In abgewandelter Ausführungsform können die Halteprofile als federnde Halteklammern mit Federschenkeln ausgebildet sein, wobei die Federschenkel das Bodenabschlussprofil und/oder das Wandabschlussprofil hintergreifen. Dabei ist es zweckmäßig, wenn jedem Leistenende jeweils zumindest zwei vertikal beabstandete Federschenkel, d. h. ein oberer Federschenkel und ein unterer Federschenkel, zugeordnet sind, wobei der obere Federschenkel das Wandabschlussprofil hintergreift und den Leistenkern übergreift und wobei der untere Federschenkel das Bodenabschlussprofil hintergreift und den Leistenkern untergreift. Dabei ist es vorteilhaft, wenn der vertikale Abstand zwischen oberem Federschenkel und unterem Federschenkel im Wesentlichen der Höhe des Leistenkerns (einschließlich Kunststoffummantelung) entspricht, so dass der Leistenkern zwischen den Federschenkeln eingeklemmt wird. Bei dieser Ausführungsform übernehmen die Federschenkel gleichsam doppelte Funktion. Denn obwohl die Federelemente im Wesentlichen in horizontaler Richtung im Zuge der Montage auffedern und das Wandabschlussprofil bzw. das Bodenabschlussprofil gegen das frontseitige Verkleidungsprofil drücken, sorgen die beiden Federschenkel gemeinsam auch für eine vertikale Fixierung bzw. Justage.

**[0011]** In einer anderen bevorzugten Ausführungsform schlägt die Erfindung vor, dass die Halteprofile in der Seitenansicht L-förmig ausgebildet sind und einen ersten L-Schenkel aufweisen, welcher den Leistenkern oder einen rückseitigen Steg der Leiste übergreift sowie

einen zweiten L-Schenkel aufweisen, der den Leistenkern oder einen rückseitigen Steg der Leiste hintergreift, so dass insgesamt von den Halteprofilen gemeinsam mit dem Verkleidungsprofil eine Aufnahmetasche bzw. Einstecktasche für das betreffende Leistenende gebildet wird. Es versteht sich, dass auch hier die Profile so ausgebildet bzw. angeordnet sind, dass diese Aufnahmetasche in ihren Dimensionen im Wesentlichen der Form des jeweiligen Leistenendes angepasst ist.

**[0012]** Nach einer Ausführungsform mit selbstständiger Bedeutung schlägt die Erfindung vor, dass die Halteprofile einen oder mehrere an eine Halteplatte angeschlossene, den Stirnseiten der Leisten zugeordneten biegeelastische Lamellen als Kraftschlusschenkel aufweisen, welche in montiertem Zustand der beiden Leisten federnd gegen die Stirnflächen der beiden Leisten anliegen.

**[0013]** Bei einer solchen Ausführungsform, die auf einen echten Formschluss zwischen Eckverbinder einerseits und der jeweiligen Leiste andererseits verzichten kann, erfolgt die Montage dann, wenn die Leisten bereits fest verlegt und an beispielsweise einem Boden und/oder einer Wand oder dergleichen Basis fixiert sind. Der Eckverbinder lässt sich dann von oben in den Eckbereich zwischen den Leistenenden drücken, wobei es unter Verformung der Lamellen und gleichsam Widerhakenbildung zur Fixierung des Eckverbinders im Eckbereich kommt.

**[0014]** Es versteht sich, dass bei sämtlichen Ausführungsformen nicht nur eine formschlüssige und/oder kraftschlüssige Verbindung erfolgen kann, sondern dass darüber hinaus ergänzend eine adhäsive Verbindung, z. B. eine Klebeverbindung zwischen dem Eckverbinder einerseits und den Leisten andererseits erfolgen kann.

**[0015]** In seinem grundsätzlichen Aufbau weist das Verkleidungsprofil des Eckverbinders zwei den beiden Leistenenden zugeordnete Verkleidungsschenkel auf, die im Eckbereich miteinander verbunden sind, wobei diese Verkleidungsschenkel im Querschnitt jeweils an den Verlauf der Leistenvorderseite angepasst sind. Auf diese Weise gelingt ein einwandfrei ästhetischer Eckabschluss. Denn jeder Verkleidungsschenkel weist einen dem Leistenkern zugeordneten zentralen, geraden Bereich auf sowie oberseitig und unterseitig angeschlossene Bereiche, die dem Bodenabschlussprofil und dem Wandabschlussprofil zugeordnet sind. Die Verkleidungsschenkel sind unter einem vorgegebenem Winkel von z. B. 90° zueinander angeordnet, so dass eine z. B. orthogonale Verbindung der Leisten erfolgt. Grundsätzlich können jedoch auch Verkleidungselemente verwendet werden, bei denen der Winkel von 90° abweicht, z. B. 10° bis 170°, insbesondere 30° bis 150°, vorzugsweise 60° bis 120°. Stets gelingt eine einfache Anpassung an den jeweiligen Eckbereich.

**[0016]** Außerdem ist Gegenstand der Erfindung auch ein Eckverbinder für ein Leisteneckverkleidungsaggregat der beschriebenen Art. Demnach wird im Rahmen der Erfindung nicht nur die Leisteneckverkleidung und

folglich die Kombination aus Leisten einerseits und Eckverbinder andererseits unter Schutz gestellt, sondern der Eckverbinder wird auch selbstständig und folglich separat von den Leisten beansprucht.

**[0017]** Schließlich ist Gegenstand der Erfindung auch ein Verfahren zur Montage einer Leisteneckverkleidung, wobei in erster Variante die Leisten zunächst an einem Boden, einer Wand oder dergleichen Basis befestigt werden und wobei anschließend der Eckverbinder an der oder an den Leisten oder zwischen den Leisten fixiert wird.

**[0018]** Im Folgenden wird die Erfindung anhand von lediglich Ausführungsbeispiele darstellenden Zeichnungen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 a einen Eckverbinder als Außenecke für eine Leistenverkleidung in einer Seitenansicht X gemäß Fig. 1 c,

Fig. 1 b den Gegenstand nach Fig. 1 a in einer anderen Seitenansicht Y auf den Gegenstand nach Fig. 1 c,

Fig. 1 c den Gegenstand nach Fig. 1 a in einer Ansicht Z von unten mit angedeuteten Leisten,

Fig. 2 a eine abgewandelte Ausführungsform der Erfindung als Innenecke in Seitenansicht X auf den Gegenstand nach Fig. 2 c,

Fig. 2 b den Gegenstand nach Fig. 2 a in einer Seitenansicht Y auf den Gegenstand nach Fig. 2 c,

Fig. 2 c den Gegenstand nach Fig. 2 a in Ansicht Z von unten mit angedeuteten Leisten,

Fig. 3 a eine weiter abgewandelte Ausführungsform der Erfindung als Außenecke in Seitenansicht X nach Fig. 3 c,

Fig. 3 b den Gegenstand nach Fig. 3 a in einer anderen Seitenansicht Y nach Fig. 3 c,

Fig. 3 c den Gegenstand nach Fig. 3 a in Ansicht Z von unten mit angedeuteten Leisten,

Fig. 4 a eine weiter abgewandelte Ausführungsform der Erfindung als Außenecke in Seitenansicht X nach Fig. 4 c,

Fig. 4 b den Gegenstand nach Fig. 4 a in einer anderen Seitenansicht Y nach Fig. 4 c,

Fig. 4 c den Gegenstand nach Fig. 4 a in Ansicht Z von unten mit angedeuteten Leisten,

Fig. 5 a eine weitere abgewandelte Ausführungsform der Erfindung als Innenecke in Seitenansicht

X nach Fig. 5c,

Fig. 5 b den Gegenstand nach Fig. 5a in einer anderen Seitenansicht Y nach Fig. 5c,

Fig. 5 c den Gegenstand nach Fig. 5a in Ansicht Z von unten mit angedeuteten Leisten,

Fig. 6 eine Kernsockelleiste im Querschnitt zwischen Wand und Boden,

Fig. 7 eine Profilleiste mit rückseitigen Stegen im Querschnitt zwischen Wand und Boden,

Fig. 8 eine Voilleiste im Querschnitt zwischen Wand und Boden,

Fig. 9 eine Volleiste im Querschnitt zwischen Wand und Boden in abgewandelter Ausführungsform und

Fig. 10 eine weitere Ausführungsform einer Leiste mit rückseitigem Montageprofil.

**[0019]** In den Figuren ist in verschiedenen Ausführungsformen eine Leisteneckverkleidung mit zwei in einem Winkel von 90° zueinander angeordneten Sockelleisten 1 dargestellt, wobei die beiden Sockelleisten 1 mit ihren einander zugeordneten Leistenenden 2 einen gerahmten Eckbereich 3 bilden. In montiertem Zustand der Leisteneckverkleidung ist der Eckbereich 3 mittels eines Eckverbinders 4 unter Bildung eines Eckabschlusses abgedeckt. Dieser Eckverbinder 4 ist in sämtlichen Ausführungsbeispielen als einstückiges Kunststoffteil 4 ausgebildet, das einerseits ein frontseitiges und den Eckbereich abdeckendes Verkleidungsprofil 5 aufweist und andererseits ein oder mehrere rückseitig an das Verkleidungsprofil 5 angeschlossene Halteprofile 6. Mit Hilfe der Halteprofile 6 ist der Eckverbinder 4 an einer der Leisten 1 oder zwischen beiden Leisten 1 oder an beiden Leisten 1 fixierbar.

**[0020]** In dem dargestellten Ausführungsbeispiel nach Fig. 6 sind die Leisten 1 als Kernleisten und insbesondere als Kernsockelleisten 1 ausgebildet. Der Aufbau einer solchen an sich bekannten Kernsockelleiste 1 ist im Detail in Fig. 6 erkennbar. Es lassen sich aber auch andere Leisten verwenden wie beispielsweise Profilleisten 30 mit rückseitigen Stegen 31 oder Voilleisten 32 mit verhältnismäßig breiten Stirnflächen 33 wie sie in den Fig. 7 und 8 dargestellt sind. Weitere Ausführungsformen, die ebenfalls im Zusammenhang mit den erfindungsgemäßen Leisteneckverkleidungen einsetzbar sind, sind in Fig. 9 und 10 dargestellt.

**[0021]** Die Kernsockelleiste gemäß Fig. 6 weist einen Leistenkern bzw. Werkstoffkern auf, der als Holzwerkstoffkern 7 aus z. B. MDF (Medium Densified Fibre) ausgebildet sein kann. Dieser Holzwerkstoffkern 7 ist von einer Kunststoffummantelung 8 umgeben. An der Lei-

stenoberseite ist ein dachartiges Wandabschlussprofil 9 aus z. B. weichelastischem Kunststoff angeordnet, während an der Leistenunterseite ein Bodenabschlussprofil 10 angeordnet ist, welches ebenfalls aus weichelastischem Kunststoff ausgebildet sein kann. Im Zuge der Montage legt sich das Wandabschlussprofil an die in Fig. 6 angedeutete Wand 11, während das Bodenabschlussprofil gegen den ebenfalls dargestellten Boden 12 anliegt.

**[0022]** Zur Befestigung des Eckverbinders 4 an den Leisten 1 sind die Halteprofile 6 so ausgebildet, dass sie im Zuge der Montage das Wandabschlussprofil 9, das Bodenabschlussprofil 10 und/oder den Leistenkern 7 zumindest bereichsweise hintergreifen. Alternativ oder auch ergänzend kann darüber hinaus vorgesehen sein, dass die Halteprofile 6 den Leistenkern 7 zumindest bereichsweise übergreifen und/oder untergreifen oder zwischen den Stirnflächen der Leisten 1 oder der Leistenkerne 7 von zwei bereits montierten Leisten 1 kraftschlüssig und gegebenenfalls formschlüssig eingreifen. Die verschiedenen bevorzugten Ausführungsformen derartiger formschlüssig und/oder kraftschlüssig mit den Leisten 1 zusammenwirkender Halteprofile 6 sollen im Folgenden anhand der Fig. 1 bis 5 erläutert werden.

**[0023]** Bei der in den Fig. 1a bis 1c dargestellten Ausführungsform ist die Leisteneckverkleidung im Bereich einer Außenecke montiert. Die beiden den jeweiligen Leistenenden 2 zugeordneten Halteprofile 6 sind in der Draufsicht (bzw. in der in Fig. 1c dargestellten Untersicht) L-förmig bzw. winkelförmig ausgebildet. Jedes Halteprofil 6 weist dabei einen ersten, der Leistenstirnfläche 13 zugeordneten L-Schenkel 14 sowie einen zweiten, der Leistenrückseite 15 zugeordneten L-Schenkel 16 auf. Der erste L-Schenkel 14 und der zweite L-Schenkel 16 bilden zusammen mit der Rückseite des Verkleidungsprofils 5 eine in der Draufsicht U-förmige Aufnahmetasche, in welche das Leistenende 2 eingesteckt bzw. welches auf das jeweilige Leistenende aufgesteckt wird. Die im Wesentlichen von der Länge des ersten L-Schenkels 14 gebildete Breite B dieser Aufnahmetasche entspricht im Wesentlichen der Dicke D des Leistenkerns 7 einschließlich Kunststoffummantelung 8. Entsprechendes gilt für die Ausführungsform nach Fig. 2, welche ebenfalls entsprechende Aufnahmetaschen aufweist, jedoch für eine Leisteneckverkleidung in der Ausführungsform als Innenecke. Bei der Ausführungsform nach Fig. 1 sind die beiden L-förmigen Halteprofile 6 in ihren rückseitigen Winkelbereichen unter Bildung eines gleichsam sternförmigen Profils miteinander verbunden, so dass sich insgesamt eine besonders stabile Anordnung ergibt. Dazu wird insbesondere auf Fig. 1 c verwiesen.

**[0024]** Dementsprechend sind bei der Ausführungsform nach Fig. 2 die beiden L-förmigen Halteprofile 6 rückseitig über einen Verbindungssteg 17 miteinander verbunden, der ebenfalls Stabilisierungsfunktion übernimmt.

**[0025]** Sowohl bei der Ausführungsform nach Fig. 1 als auch bei der Ausführungsform nach Fig. 2 sind die

den Leistenkern 7 hintergreifenden Halteschenkel 16 unterseitig mit jeweils einer Haltenase 18 in Form einer Rastnase 18 ausgerüstet, wobei diese Rastnase 18 in montiertem Zustand den jeweiligen Leistenkern 7 untergreift. Eine entsprechende Rastnase 18 kann auch oberseitig an den Halteschenkeln angeordnet sein, wobei eine solche Rastnase dann den Leistenkern übergreifen würde. Dieses ist in den Figuren nicht dargestellt.

**[0026]** Bei der Ausführungsform nach Fig. 3a bis c sind die Halteprofile 6 jeweils als federnde Halteklammern 6 mit Federschenkeln 19a, 19b ausgebildet. Insbesondere Fig. 3c zeigt, dass die Federschenkel 19 das Bodenabschlussprofil 10 und das Wandabschlussprofil 9 hintergreifen. Im Einzelnen ist jedem Leistenende 2 jeweils ein oberer Federschenkel 19a und ein unterer Federschenkel 19b zugeordnet, wobei der obere Federschenkel 19a das Wandabschlussprofil 9 hintergreift und zugleich den Leistenkern 7 übergreift und wobei der untere Federschenkel 19b das Bodenabschlussprofil 10 hintergreift und zugleich den Leistenkern 7 untergreift. Dieses gelingt dadurch, dass der vertikale Abstand A zwischen den Federschenkeln 19a, 19b im Wesentlichen der Höhe H des Leistenkerns (einschließlich Kunststoffummantelung) entspricht. Im Übrigen ist die Form des Federschenkels 19a, 19b an die Dicke des Bodenabschlussprofils 10 bzw. des Wandabschlussprofils 9 in dem jeweiligen Haltebereich angepasst, so dass eine einwandfreie Klemmwirkung erfolgt. In Fig. 3c ist der gekrümmte Federbereich 20 des Federschenkels 19a, 19b erkennbar, der in dem Klemmbereich 21 endet, wobei sich an den Klemmbereich 21 ein keilförmig zulaufender Führungsbereich 22 anschließt, welcher die Montage vereinfacht.

**[0027]** Bei der in Fig. 4 dargestellten Ausführungsform für Außenecken sind lediglich einem der beiden Leistenenden 2 zwei Halteprofile 6 zugeordnet, wobei diese beiden Halteprofile 6 in der in Fig. 4b dargestellten Seitenansicht L-förmig ausgebildet sind. Jedes Halteprofil 6 weist einen den Leistenkern 7 übergreifenden und untergreifenden ersten L-Schenkel 23 und jeweils einen den Leistenkern hintergreifenden zweiten L-Schenkel 24 auf, so dass (gemeinsam mit dem Verkleidungsprofil) eine Aufnahmetasche bzw. Einstecktasche geschaffen wird, deren Breite b und Höhe h in etwa der Dicke D und der Höhe H des Leistenkerns 7 (einschließlich Kunststoffummantelung) entspricht. Von besonderer Bedeutung ist bei dieser Ausführungsform, dass der Eckverbinder 4 auch nach Montage und Fixierung der beiden Leisten 1 zu montieren ist, weil Eckverbinder 4 lediglich auf eine der beiden Leisten 1 aufgeschoben bzw. aufgesteckt wird.

**[0028]** Schließlich zeigt Fig. 5 eine weitere Ausführungsform für eine Innenecke. In diesem Fall weisen die Halteprofile 6 jeweils mehrere an einer Halteplatte 25 angeordnete und den Stirnenden 13 der Leisten 1 zugeordnete biegeelastische Lamellen 26 auf. Die Fig. 5a bis c zeigen dabei die Lamellen 26 im unmontierten Zustand, wobei die Form der Lamellen 26 im montierten Zustand

durch strichpunktierte Linien angedeutet ist. Es ist erkennbar, dass die Lamellen 26 im montierten Zustand federnd gegen die Stirnflächen 13 des Leistenkerns 7 als gleichsam Kraftschlusschenkel anliegen. Auch bei dieser Ausführungsform ist von besonderer Bedeutung, dass der dargestellte Eckverbinder 4 erst montiert wird, wenn die Sockelleisten 1 bereits fertig montiert und fixiert worden sind. Denn dann lässt sich das Verkleidungselement 4 gleichsam von oben in den Eckbereich 3 einstecken, so dass danach die Lamellen 26 leicht abgebogen und gleichsam widerhakenbildend gegen die Leistenkerne 7 anliegen. Das macht Fig. 5 deutlich.

**[0029]** Insgesamt bestehen verschiedene Möglichkeiten der Montage. Bei den in den Fig. 1a bis 1c, 2a bis 2c und 3a bis 3c dargestellten Ausführungsformen lässt sich der Eckverbinder 4 mit beiden Leisten 1 auch nach deren Montage aufstecken.

**[0030]** Ebenso zeigen die Fig. 4a bis 4c und 5a bis 5d Ausführungsformen, bei denen die Eckverbinder 4 nachträglich montiert werden, d. h. zunächst werden die Leisten 1 an der gewünschten Basis mit vorgegebenem Abstand montiert und anschließend werden dann die Eckverbinder 4 aufgesteckt bzw. eingesteckt und ggf. adhäsiv fixiert.

**[0031]** Schließlich zeigen die Figuren, dass das Verkleidungsprofil 5 des Eckverbinders 4 in seiner Form an den Frontverlauf der Leisten 1 angepasst ist. So besteht jedes Verkleidungsprofil 5 aus zwei unter einem Winkel von etwa 90° angeordneten Verkleidungsschenkeln 5a, 5b, die jeweils einen zentralen, geraden Bereich 27, der dem Leistenkern zugeordnet ist, aufweisen. An diesen zentralen Bereich 27 schließt sich ein oberer Bereich 28 an, der an den Verlauf des Wandabschlussprofils 9 angepasst ist, während sich unten ein unterer Bereich 29 anschließt, der an den Verlauf des Bodenabschlussprofils 10 angepasst ist.

**[0032]** Die beispielhaft im Zusammenhang mit einer Kernleiste nach Fig. 6 beschriebenen Eckverbinder 4 lassen sich grundsätzlich in entsprechender Weise auch mit den in den Fig. 7 bis 10 dargestellten Leisten verwenden. Die Halteprofile 6 wirken dann nicht mit einem Leistenkern einer Kernsockelleiste, sondern mit entsprechenden Bereichen der Profil- bzw. Volleiste zusammen, z. B. mit den Stirnflächen, mit rückseitigen Stegen und/oder geeigneten Freiräumen. Die Leisten gemäß Fig. 7 bis 10 lassen sich jedoch bevorzugt mit dem Eckverbinder gemäß Fig. 5a bis 5c kombinieren. Dies gilt in besonderem Maße für die Volleiste gemäß Fig. 9.

## Patentansprüche

1. Leisteneckverkleidung mit zwei in einem vorgegebenen Winkel zueinander angeordneten Leisten (1), insbesondere Dekorleisten, Zierleisten, Abschlussleisten im Bereich von Boden, Wand, Decke, Arbeitsplatten, Rahmen oder dergleichen, wobei die beiden Leisten (1) mit ihren einander zugeordneten

Leistenenden (2) einen gehrungsfreien Eckbereich (3) bilden und der Eckbereich (3) mittels eines Eckverbinders (4) unter Bildung eines Eckabschlusses abgedeckt ist, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Eckverbinder (4) als vorzugsweise einstückiges Formteil ausgebildet ist und ein den Eckbereich (3) abdeckendes Verkleidungsprofil (5) sowie ein oder mehrere an das Verkleidungsprofil (5) angeschlossene Halteprofile (6) zur Befestigung des Eckverbinders (4) an der einen bzw. den beiden Leisten (1) oder zwischen beiden Leisten (1) aufweist.

2. Leisteneckverkleidung nach Anspruch 1, wobei die Leisten (1) als Kernleisten, z. B. Kernsockelleisten mit einem rückseitigen Leistenkern (7) und ggf. einer Kunststoffummantelung (8) oder als Profilleisten (30) mit rückseitigen Stegen (31) und einem an der Leistenunterseite angeordneten Bodenabschlussprofil (10) und/oder einem an der Leistenoberseite angeordneten Wandabschlussprofil (9) ausgebildet sind, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halteprofile (6) das Wandabschlussprofil (9), das Bodenabschlussprofil (10) und/oder den Leistenkern (7) und/oder die Stege (31) bei Profilleisten (30) zumindest bereichsweise hintergreifen.

3. Leisteneckverkleidung nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halteprofile (6) den Leistenkern (7) oder die Stege, z. B. zwei in einem vorgegebenen Abstand voneinander angeordnete Stege zumindest bereichsweise übergreifen und/oder untergreifen oder zwischen die Stirnflächen der Leistenenden oder Leistenkerne von zwei befestigten Leisten kraftschlüssig und gegebenenfalls formschlüssig eingreifen.

4. Leisteneckverkleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halteprofile (6) einen oder mehrere an eine Halteplatte (25) angeschlossene und den Stirnseiten der Leisten (1) zugeordnete biegeelastische Lamellen (26) aufweisen, welche in montiertem Zustand der beiden Leisten (1) federnd gegen die Stirnflächen (33) von Volleisten (32) oder gegen die Stirnflächen (13) der Leistenkerne (7) von Kernsockelleisten oder gegen die Stirnflächen von anderen Leisten (1) anliegen.

5. Leisteneckverkleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet, dass** zwei Halteprofile (6) als L-förmige Halteprofile eine Aufnahmetasche für den Leistenkern (7) oder die Stege (31) der einen Leiste bilden, wobei der eine L-Schenkel (23) der Halteprofile (6) den Leistenkern (7) oder die Stege (31) übergreift und untergreift und der andere L-Schenkel (24) den Leistenkern (7) oder die Stege (31) hintergreift und das Verkleidungsprofil (5) beide Leisten (1) übergreift.

6. Leisteneckverkleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** einem der beiden Leistenenden (2) zumindest ein in der Draufsicht L-förmiges Halteprofil (6) auf der Innenseite des Eckverbinders (4) zugeordnet ist, wobei das Halteprofil (6) einen der Leistenstirnfläche (13) zugeordneten ersten L-Schenkel (14) und einen der Leistenrückseite (15) zugeordneten zweiten L-Schenkel (16) unter Bildung einer in der Draufsicht U-förmigen Aufnahmetasche aufweist. 5
7. Leisteneckverkleidung nach Anspruch 6, wobei die Leisten (1) eine Außenecke bilden, **dadurch gekennzeichnet, dass** die beiden L-förmigen Halteprofile (6) in ihrem Winkelbereich unter Bildung eines Sternprofils miteinander verbunden sind. 15
8. Leisteneckverkleidung nach Anspruch 7, wobei die Leisten (1) eine Innenecke bilden, **dadurch gekennzeichnet, dass** die beiden L-förmigen Halteprofile (6) auf der Außenseite des Eckverbinders angeordnet und über einen Verbindungssteg (17) miteinander verbunden sind. 20
9. Leisteneckverkleidung nach einem der Ansprüche 6 bis 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** an zumindest einen der L-Schenkel (14, 16) des Halteprofils (6) unterseitig und/oder oberseitig eine die Leiste untergreifende und/oder übergreifende Haltenase (18), z. B. Rastnase angeschlossen ist. 25  
30
10. Leisteneckverkleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Halteprofile (6) als federnde Halteklammern mit Federschenkeln (19a, 19b) ausgebildet sind, wobei die Federschenkel (19a, 19b) das Bodenabschlussprofil (10) und/oder das Wandabschlussprofil (9) hintergreifen. 35
11. Leisteneckverkleidung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein oberer Federschenkel (19a) das Wandabschlussprofil (9) hintergreift und bei einer Kernsockelleiste den Leistenkern (7) übergreift und ein unterer Federschenkel (19b) das Bodenabschlussprofil (10) hintergreift und den Leistenkern (7) untergreift, wobei der vertikale Abstand (A) zwischen dem oberen Federschenkel (19a) und dem unteren Federschenkel (19b) im Wesentlichen der Höhe (H) des Leistenkerns (7) entspricht. 40  
45  
50
12. Leisteneckverkleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Verkleidungsprofil (5) des Eckverbinders (4) zwei den beiden Leisten (1) zugeordnete Verkleidungsschenkel (5a, 5b) aufweist, die im Eckbereich miteinander verbunden sind, wobei die Verkleidungsschenkel (5a, 5b) im Querschnitt jeweils an den Verlauf der Leistenvorderseite angepasst sind. 55
13. Leisteneckverkleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Eckverbinder (4) aus Kunststoff, Metall, einem Holzverbundwerkstoff, einem Faserverbundwerkstoff oder Werkstoffkombinationen besteht.
14. Eckverbinder (4) für eine Leisteneckverkleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 13.
15. Verfahren zur Montage einer Leisteneckverkleidung nach einem der Ansprüche 1 bis 14, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Leisten zunächst befestigt werden und dass anschließend der Eckverbinder an der einen oder an beiden Leisten angebracht wird. 10

Fig.1a

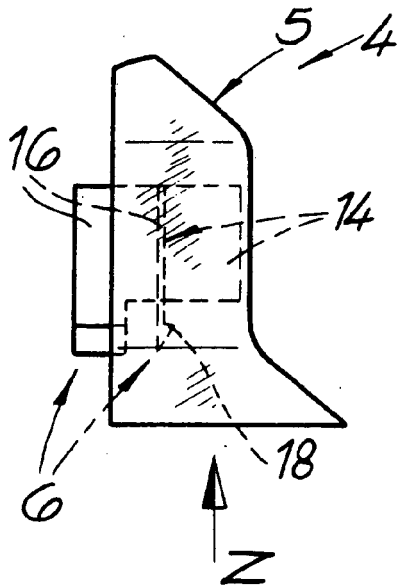


Fig.1b

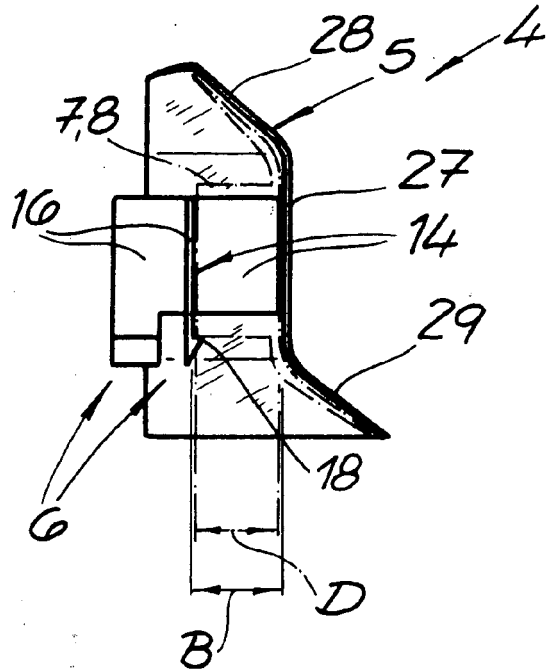


Fig.1c

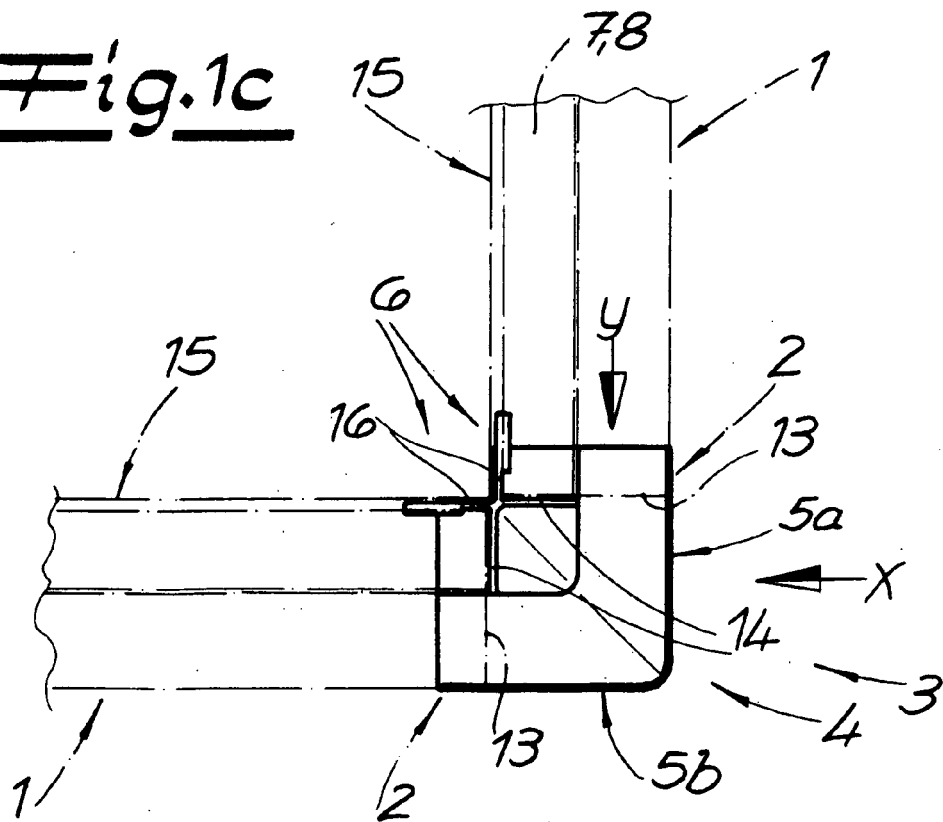




Fig.2a

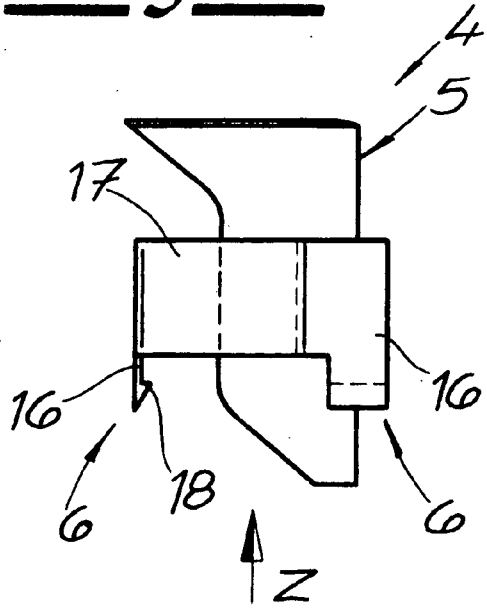


Fig.2b

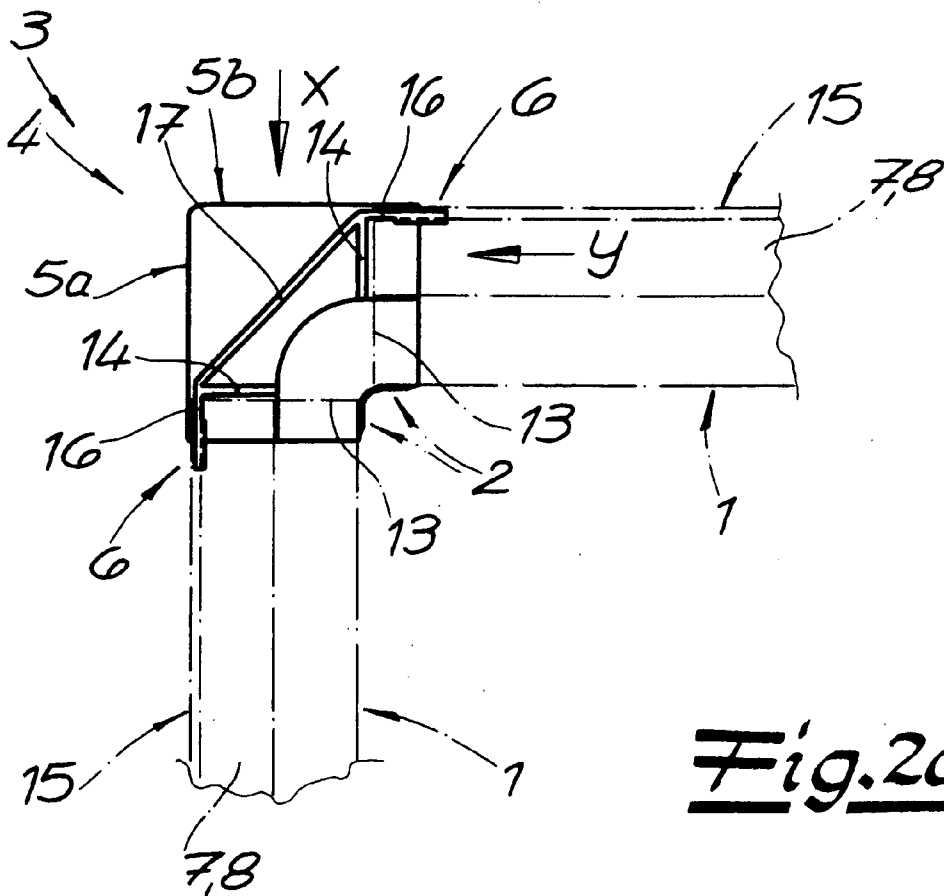
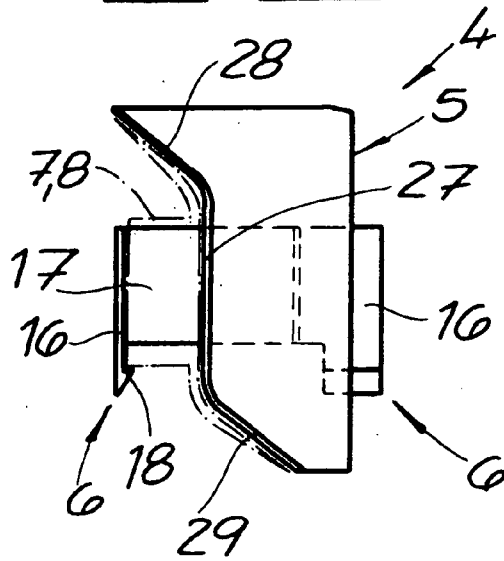


Fig.2c

Fig. 3a

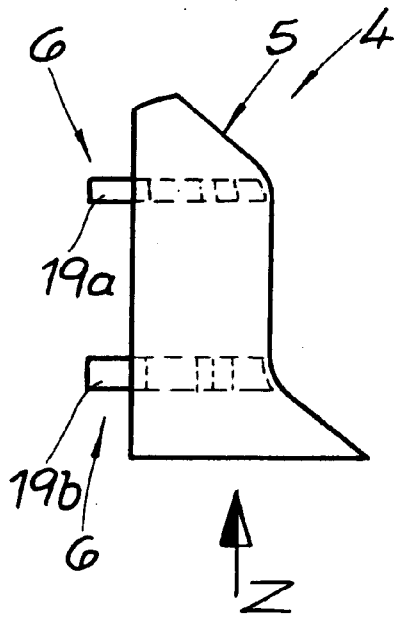


Fig. 3b

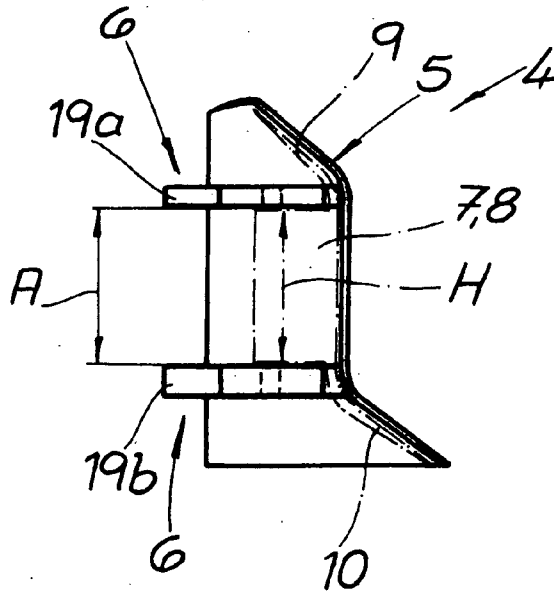


Fig. 3c

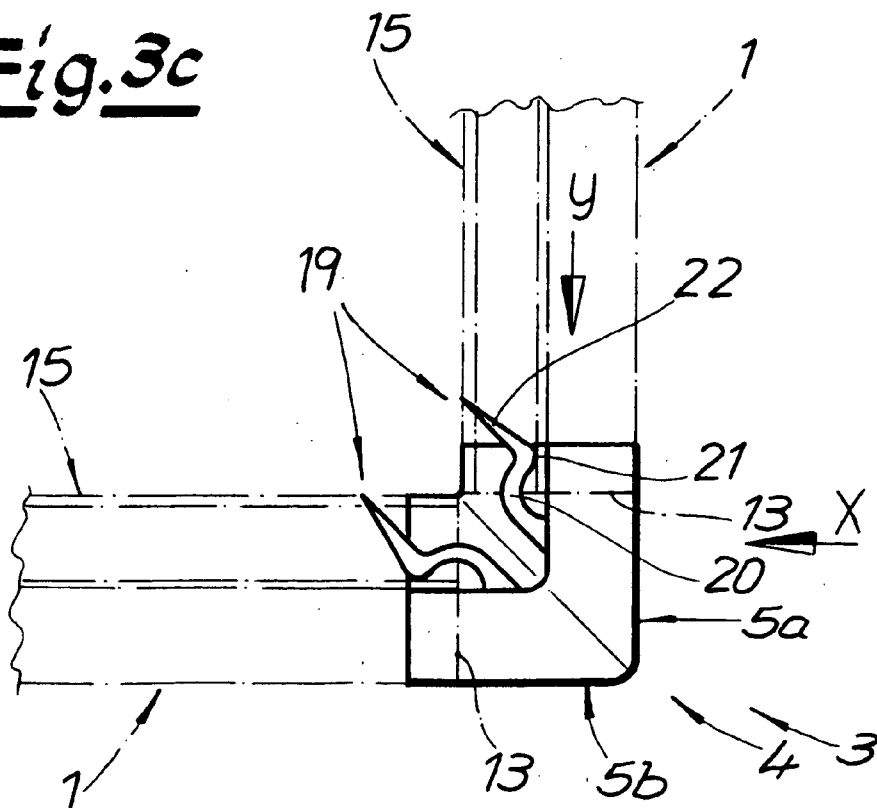


Fig.4a

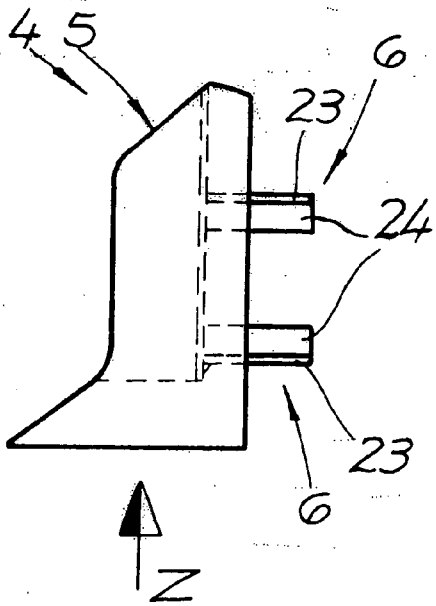


Fig.4b

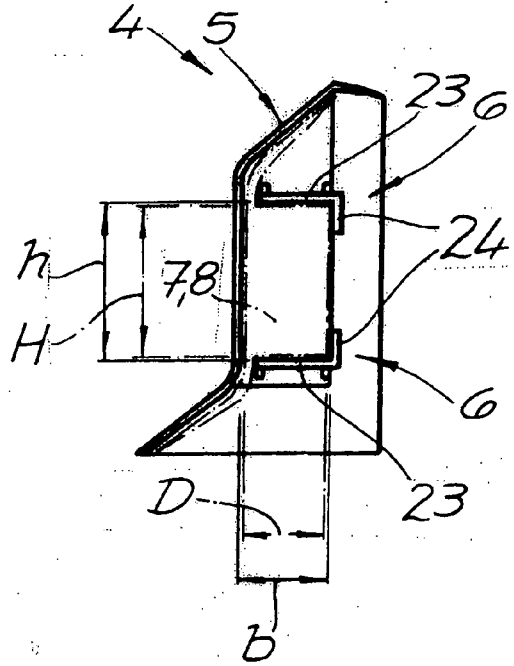


Fig.4c

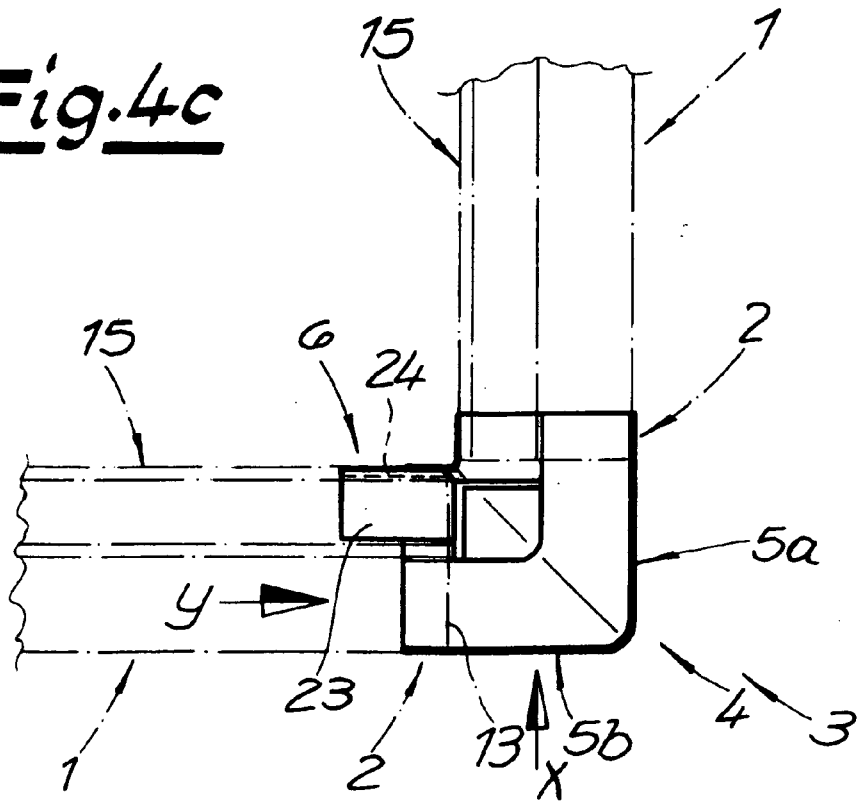


Fig.5a

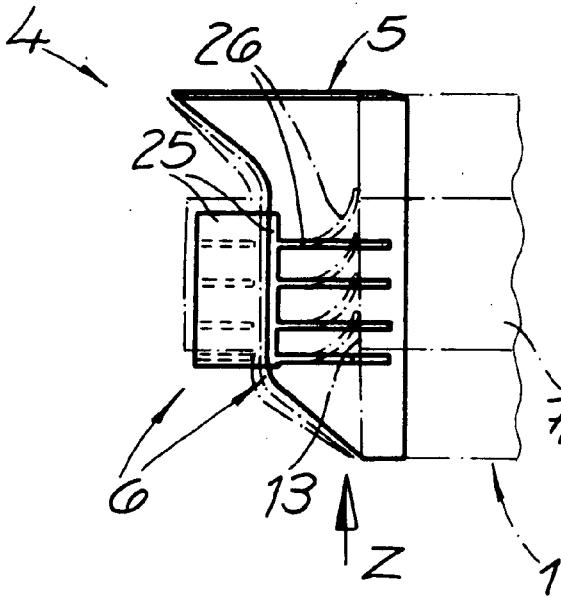


Fig.5b

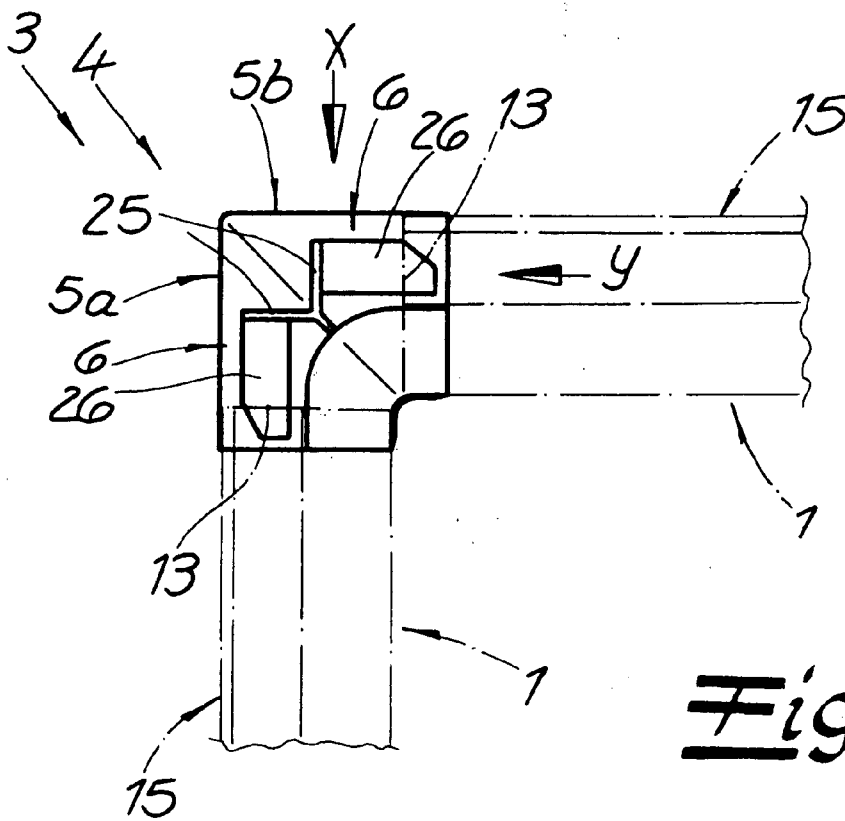
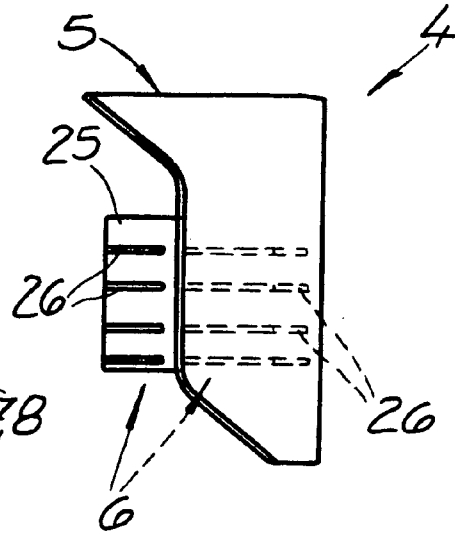


Fig.5c



Fig. 7

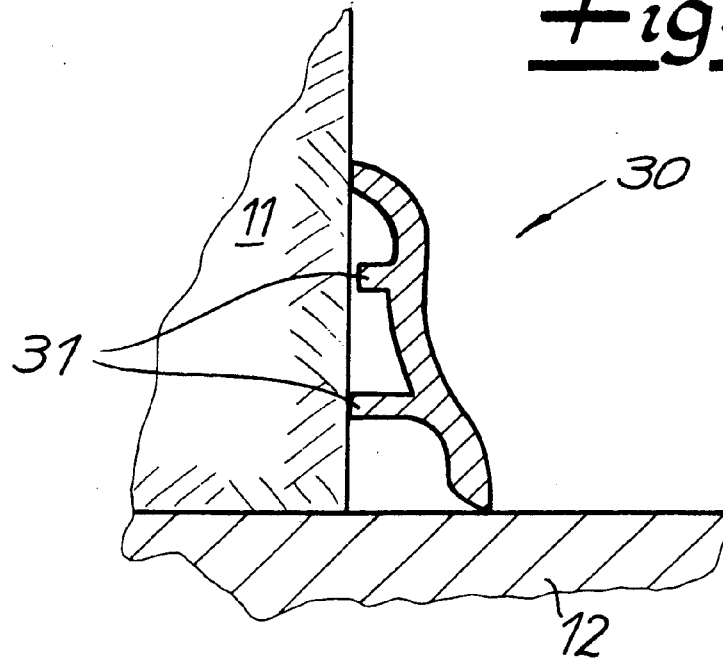


Fig. 8

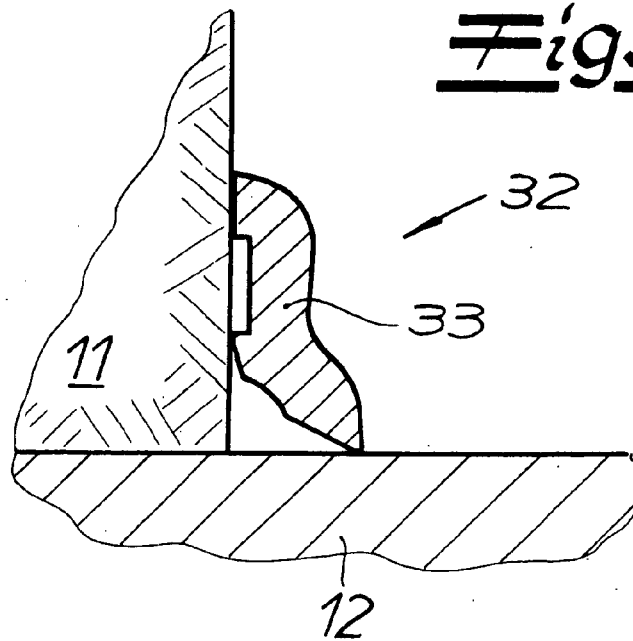


Fig. 9

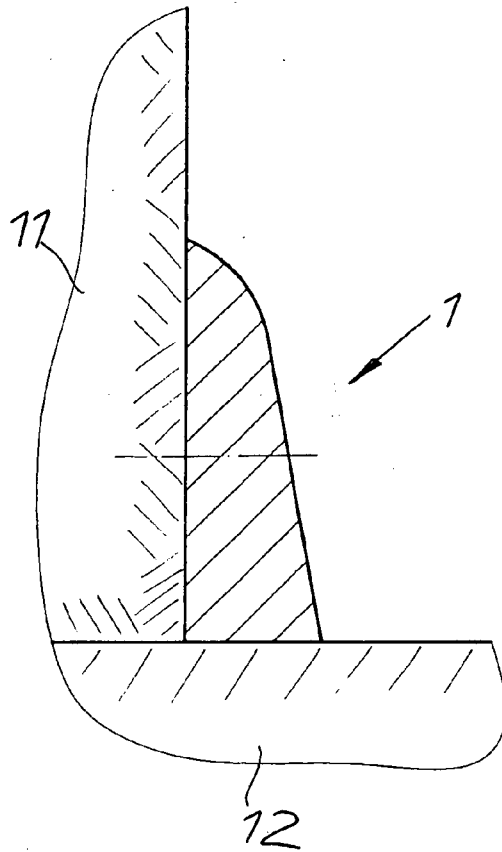


Fig. 10

